

ANFRAGE von Bettina Balmer (FDP, Zürich), Marc Bourgeois (FDP, Zürich) und Sonja Rueff-Frenkel (FDP, Zürich)

betreffend Verkehrssituation rund um das HGZZ

Am 30.11.2020 haben die Verantwortlichen des HGZZ über den aktuellen Stand der Dinge des Grossbauprojektes Hochschulgebiet Zürich Zentrum (HGZZ) informiert. Die digitale Informationsveranstaltung zeigte auf, dass solide geplant wird. Dies gilt insbesondere für die Gestaltung der Aussenräume, die Baustellenlogistik, die bauliche Aussen- und Innengestaltung sowie Nutzungen zur Belebung des Quartiers. Die Verkehrsplanung wird hingegen weiterhin relativ stiefmütterlich behandelt, insbesondere scheint der MIV im und rund um das HGZZ sowie seine mittelfristigen und langfristigen überregionalen Konsequenzen vernachlässigt zu werden. Da es sich aber um ein Generationenprojekt von überregionaler Tragweite handelt und kantonale Institutionen betroffen sind, ist auch der Kanton Zürich in der Gesamtplanung involviert.

Wir bitten den Regierungsrat deshalb um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Erachtet der Regierungsrat die in der vorliegenden Planung des HGZZ vorgesehenen Kapazitäten der Rämistrasse/Universitätsstrasse und der Gloriastrasse für den ÖV und MIV grundsätzlich als genügend? Wird die geplante Infrastruktur mittel- bis langfristig allen Verkehrsteilnehmern gerecht, und wird Art. 104 Abs. 2bis der Kantonsverfassung respektiert? Falls ja, wieso? Falls nein, warum nicht? Wurden auch zukünftige individuelle Mobilitätsformen in der Planung berücksichtigt?
2. Teilt der Regierungsrat die Einschätzung von Stadtrat Wolff, dass der MIV in den nächsten 10 Jahren im Gebiet um das HGZZ nicht zunehmen wird?
3. Geht der Regierungsrat davon aus, dass die in den nächsten 10 Jahren zunehmende Anzahl an Patienten vollständig zu Fuss, mit dem Velo oder dem ÖV ins USZ anreist? Falls ja, warum? Falls nein, Was würde die unter dieser Prämisse vorgesehene Verkehrsplanung für mittelfristige (und langfristige) Implikationen auf den MIV rund um den HGZZ Perimeter aus Sicht des Regierungsrates haben?
4. Wie stellt sich der Kanton Zürich die Verkehrssituation rund um das HGZZ vor, wenn im Jahr 2023 mit zusätzlich maximal 24'000 Lastwagenfahrten (12'000 Hin- und Rückfahrten, Tagesspitzen von 180 Lastwagen im HGZZ) alleine wegen der Baustellen rund um das HGZZ gerechnet werden muss, eine Verschmälerung der MIV Fahrspuren auf der Rämistrasse stattfindet und auf der für die Notfallzufahrt des USZ wichtigen Gloriastrasse Mischverkehr geplant ist?
 - a. Ist für die Fussgänger (Studenten, Patienten und Besucher des Universitätsspitals, sonstige Passanten) aus Sicht des Regierungsrates während der Bauzeit der ersten Etappe über die aktuell geplanten Jahre 2023 bis 2028 respektive während den nächsten 10 Jahren mit einer Beeinträchtigung im Perimeter des HGZZ zu rechnen? Falls nein, warum nicht? Falls ja, Kann der Regierungsrat etwas zur Problemlösung beitragen?
 - b. Ist die Sicherheit für Velofahrer mittelfristig, also über die nächsten 10 Jahre gegeben?

- c. Erwartet der Regierungsrat mittelfristig rund um das HGZZ MIV Schleichverkehr? Wie weit ist dies insbesondere im Rahmen der intensiven Bautätigkeit im HGZZ zu erwarten? Kann der Regierungsrat zur Problemlösung von allfällig zu erwartendem MIV Schleichverkehr rund um den HGZZ Perimeter etwas beitragen? Falls ja, was?
5. Sammelplätze ausserhalb des Perimeters des HGZZ sollen die Baustellenfahrten von Lastwagen während der Bauzeit koordinieren. Diese Sammelplätze liegen teilweise ausserhalb des Stadtgebietes. Hat der Kanton die Sammelplätze für die Lastwagen und die sich daraus ergebenden Fahrten der Lastwagen mit den Verantwortlichen des HGZZ bezüglich der Implikationen auf den Verkehr in den betroffenen Regionen geprüft und über einen Planungshorizont von 10 Jahre für gut befunden? Falls ja, kann dies in einem entsprechenden Bericht nachgelesen werden und zu welchem Schluss kommt dieser Bericht? Falls nein, warum nicht?

Bettina Balmer
Marc Bourgeois
Sonja Rueff-Frenkel